



# „Windräder nicht in Landschaftsschutzgebieten aufstellen“

Bürgerinitiative Gegenwind stellt Standpunkte im Beschwerdeausschuss vor. Andreas Paul zieht ein positives Resümee

Von Volker Bremshey

**Hohenlimburg.** Die Bürgerinitiative Gegenwind Hagen hat auf Anregung von Oberbürgermeister Erik O. Schulz im Beschwerdeausschuss ihre Bedenken gegen den Bau von Windenergieanlagen auf den Höhen der Nahmer und des Wesselbachtals und der angrenzenden kleinen Ortschaften vorgetragen. Diese Zeitung sprach dazu mit dem 2. Vorsitzenden Andreas Paul, der im Ausschuss die Gegenwind-Interessen dargestellt hat.

**Wie ist der Auftritt der Bürgerinitiative grundsätzlich verlaufen?**

**Andreas Paul:** Nach unserer Ein-

schätzung sehr positiv. Wir waren angenehm überrascht über die Vielzahl der Gäste, die wir auf rund 100 schätzen. Es wären sicherlich mehr Interessenten gewesen, wenn der Ausschuss zu einer anderen Uhrzeit getagt hätte. Wir konnten unsere Standpunkte zu den möglichen Standorten der Windenergieanlagen in aller Deutlichkeit darstellen und daraus ableitend auch die Forderungen unserer Bürgerinitiative vorbringen.

**Wie hat die Verwaltung auf Ihre Darstellung reagiert?**

Darüber haben wir uns ein bisschen



**Andreas Paul**  
FOTO: BREMSHEY

geärgert und fanden es unfair, dass Martin Bleja, Fachleiter Stadtentwicklung, uns in eine Ecke gedrängt und dargelegt hat, dass unsere Initiative dafür mitverantwortlich sein könnte, wenn es zu einer Verspargelung der Landschaft kommen sollte, weil die Stadt Hagen keine Windvorrangzonen ausweisen darf.

**Was haben Sie ihm darauf geantwortet?**

Nichts, weil es im Beschwerdeausschuss für die Antragssteller keine Möglichkeit gibt, auf die Darstellung der Verwaltung zu reagieren. Man

hat nur ein einmaliges Rederecht. Eine zweite Runde gibt es nicht.

**Also haben Sie relativ unzufrieden das Rathaus verlassen?**

Das war nicht der Fall. Das Ergebnis war trotz allem für unsere Bürgerinitiative gut, obwohl es eine Beschlussfassung nicht gegeben hat, weil der Ausschuss bis zur nächsten Sitzung sich in die Materie einarbeiten will, um Mensch und Natur schützen zu können. Es ging uns zunächst ja auch darum, die Mitglieder des Ausschusses und somit die Parteien zu informieren, damit diese über denselben Kenntnisstand verfügen.

**Die NRW-Landesregierung möchte,**

**das wurde am Mittwochabend bekannt, zulassen, dass zukünftig Windenergieanlagen auch in Landschaftsschutzgebieten aufgestellt werden können. Wirft dieser Vorschlag, der im neuen Windenergiegesetz stehen soll, Sie in Ihren Bemühungen zurück?**

Wir haben bislang nur davon gehört und diese Information noch nicht überprüfen können. Sollte dieses der Fall sein, wird sich unsere Ausgangslage nicht verbessern. Schließlich haben wir immer gefordert, dass die Windräder nicht in Landschaftsschutzgebieten aufgestellt werden dürfen. Und somit stellt sich uns die Frage, wofür gibt es überhaupt einen Landschaftsschutz.